

Verbaut unsere Gemeinde die Zukunft?

"Jetzt wurde also doch ein Kredit über 4,6 Millionen Euro aufgenommen?"; "Das Schulbauprojekt startet schon?"; "Warum hat die SPÖ dem zugestimmt?"

Von Gerhard Kuich/Harald Kraus

Diese und ähnliche Fragen wurden nach der letzten Gemeinderatssitzung an uns herangetragen. Wieder einmal möchten wir in sachlicher Weise zur Klarstellung beitragen.

Das Thema Schule – Kindergarten wird seit Monaten bewusst verkürzt auf die Fragestellung "Schule und Kindergarten – ja oder nein?". Darum geht es nicht. Drei Fragen müssen auseinandergelassen werden:

1. Was soll beim gegenwärtigen Zustand der Schulen und des Kindergartens passieren?
2. In welcher Form soll das passieren?
3. Welche Investitionshöhe können wir uns leisten?

1. Was soll passieren?

Dass mit Schule und Kindergarten etwas passieren muss, wurde nicht in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen, sondern am Beginn der Legislaturperiode. Genau deshalb ist ja der Schulausschuss gegründet worden. Warum aber "sehr viel passieren" muss, brachte der Projektsteuerer Werner Flisar vom Planungsbüro Depisch in der letzten Sitzung auf den Punkt: Weil in den letzten Jahrzehnten jedwede Instandhaltung verabsäumt wurde! Wer hatte in den letzten Jahrzehnten die Mehrheit im Gemeinderat? Wer bestimmt seit fast 30 Jahren, was in der Gemeinde passiert?

„Den Gemeindeverantwortlichen sollte außerdem bewusst sein, dass bei Umsetzung des gesamten Bauvorhabens weitere Investitionsmöglichkeiten langfristig blockiert sind.“

2. In welcher Form soll das passieren?

Im Bildungsausschuss wurde per Architektenwettbewerb das Projekt ausgeschrieben. Mit der Finanzierung sollte sich der Finanzausschuss beschäftigen. Das Ergebnis: keine Einigkeit. "Ein Neubau in dieser Form ist finanziell nicht leistbar", so die SPÖ-Ausschussmitglieder, um danach folgende Lösungsvorschläge zu unterbreiten: Sanierung ins Auge fassen und/oder das Ganze Schritt

für Schritt umsetzen. Das Thema Sanierung wurde von der Bürgermeister-Partei abgeschmettert.

3. Was können wir uns leisten?

Das war die Frage, die im Finanzausschuss diskutiert wurde. Faktum ist: Obwohl in den letzten drei Jahrzehnten keine großen Investitionen getätigt wurden, wurde kein Cent angespart! Das heißt: Die komplette Summe muss mit Kredit finanziert werden! Dass für den Gemeindegeldbeutel 4,6 Millionen Euro "finanziell nicht zu erheben" sind, wurde in den letzten Monaten mehrmals dargelegt. Wer die dreistündige Diskussion in der letzten Gemeinderatssitzung mitverfolgt hat, konnte sich ein Bild darüber machen, wie weit die Meinungen

hier auseinander liegen! Die dabei angestellten Milchmädchenrechnungen stellen aber keine solide Berechnungsgrundlage dar und haben mit einer verantwortungsbewussten Gemeindeführung nichts zu tun!

Was ist also nun (nicht) beschlossen worden?

- **Nicht erst am Donnerstag wurde beschlossen**, dass in die "Ausbildung unserer Kinder und Jugend investiert werden soll". Kennen Sie jemand der diese Aussage nicht unterstützen würde? Wir nicht! Die Taktik der ÖVP ist durchschaubar: Mit Allgemeinplätzen die Versäumnisse der letzten 30 Jahre zudecken! Der Beschluss, dass etwas passieren muss, wurde schon mit Gründung des Bildungsausschusses gefasst.
- **Nicht beschlossen** wurden irgendwelche Vergaben von Bauleistungen!
- **Nicht beschlossen** wurde eine Kreditaufnahme von 4,6 Millionen Euro!
- **Beschlossen wurde** die **Gründung einer Kommanditgesellschaft (KG)** und die Beauftragung jener **Planungsleistungen**, die zur Projektein-

reichung erforderlich sind. Nicht mehr und nicht weniger!

Warum hat die SPÖ zugestimmt?

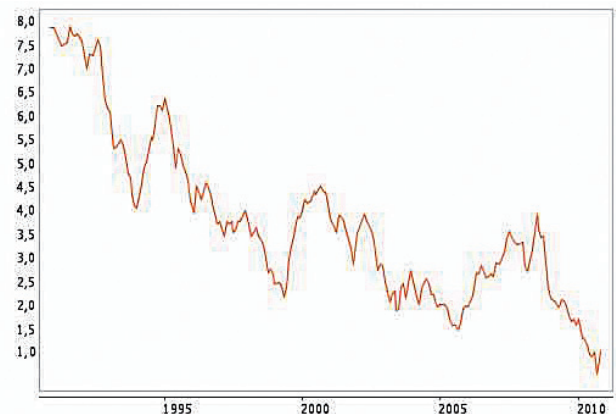
Die **Gründung einer KG** hat den Zweck sich auch im Schulbereich die Umsatzsteuer zurückholen zu können, was die Investitionen um fast 20 Prozent reduziert. Die **Beauftragung der Planungsleistungen** bis zur Einreichplanung war erforderlich, um das Projekt überhaupt einreichen zu können.

Hätte die SPÖ die Mehrheit im Gemeinderat, wären im Vorfeld Alternativen (Sanierung) geprüft worden. Mit der Bürgermeister-Partei war darüber nicht zu reden. Deshalb wird das Projekt jetzt einmal in dieser Form eingereicht. Zumal wegen der vernachlässigten Instandhaltung dringender Handlungsbedarf besteht. Es liegt nun an der – von Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl geführten – Gemeindeaufsicht, die Finanzierung dieses Projekts zu genehmigen.

Sollte das nicht passieren, wird sich die ÖVP doch bequemem müssen, über Alternativen nachzudenken. Wird das Projekt wider Erwarten genehmigt, werden die Mitglieder des Finanzausschusses beantragen, das Projekt in Tranchen über einen längeren Zeitraum zu realisieren. In Wirklichkeit wird der Finanzbedarf 4,6 Millionen Euro weit übersteigen, da auch Förderung und Umsatzsteuer zwischenfinanziert werden müssen! Somit sollte klar geworden sein: Es gibt **keine Finanzierungszusage** des Landes. Die Basis für diese Entscheidungen war eine **Stellungnahme** der Abteilung 2 – Gemeinden und Schulen –, aus der wir nachstehend zwei Textpassagen zitieren. Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil:

"Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass die Umsetzung des Bauvorhabens und dessen Finanzierung/Refinanzierung im Hinblick auf die derzeitige Situation auf dem Darlehenszinssektor und im Hinblick auf mittelfristig moderate Zinserhöhungen vertretbar ist, vorausgesetzt die Investitionssumme wird nicht oder nur unmerklich überschritten."

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Die Finanzierung ist nur vertretbar, wenn das derzeitige Zinsniveau bleibt wie es ist oder sich mittelfristig nur gering erhöht! Die nachfolgende Grafik spricht Bände.



Das derzeitige Zinsniveau ist das niedrigste seit fünfzig Jahren. Und das soll mittelfristig gleich bleiben oder sich nur moderat erhöhen? Wer das annimmt, handelt fahrlässig. Wir reden über eine Kreditlaufzeit von dreißig Jahren! Bemerkenswert ist auch der letzte Satz der Stellungnahme:

„Den Gemeindeverantwortlichen sollte außerdem bewusst sein, dass bei Umsetzung des gesamten Bauvorhabens weitere Investitionsmöglichkeiten langfristig blockiert sind.“

Wohlgermerkt: Das ist ein Zitat aus dem Schreiben des Amtes der Landesregierung! Wenn Sie die Diskussion auf der SPÖ-Homepage mit verfolgen, wird Ihnen das vielleicht bekannt vorkommen... Das heißt, Projekte wie "Samo", "Loschy"-Haus, Feuerwehrhaus Buchschachen, Gemeindezentrum, Gehsteige, Gemeindestraßen, Projekte aus der Dorferneuerung, usw... sind langfristig auf Eis gelegt! Die Vereine können in den nächsten 30 (!) Jahren mit keinen Förderungen rechnen.

Es sei denn, man erhöht kräftig Gebühren und Abgaben, wie es vom Gemeindechef schon zweimal laut angedacht wurde.

Für weitergehende Informationen kontaktieren Sie uns:

Ortsvorsitzender Harald Kraus

0680 / 112 76 45 info@marktallhau.com www.marktallhau.com

Besuchen Sie die Homepage der SPÖ Markt Allhau - Buchschachen:
www.marktallhau.com